

351. In den Geschichtsblättern für Stadt und Land Magdeburg XXXIX (1904), 30—55 veröffentlicht M. Riemer, editionstechnisch leider ganz unzureichend, eine interessante, dem Nonnenkloster Marienborn bei Helmstädt entstammende unvollständige 'niederdeutsche Erklärung der Augustinerregel', die er in den Zusammenhang der Klosterreform des 15. Jh. einreicht. E. M.

352. Erwähnt mag hier werden das neu erschienene Buch von Jakob Ulrich, Proben der Lateinischen Novellistik des Mittelalters (Leipzig 1906), das zwar keine neuen Texte, sondern nur aus bekannten Sammlungen abgedruckte Stücke bietet, aber ganz geeignet ist in diesen Litteraturzweig einzuführen. Aber die Texte hätten vielfach der Verbesserung bedurft, statt deren sind sie durch zahlreiche Druckfehler entstellt. O. H.-E.

353. Fallen Inschriften auch im allgemeinen ausserhalb des Rahmens der MG., so muss doch auch hier auf das Erscheinen derjenigen lange erwarteten Teile von *Corpus inscriptionum Latinarum* XIII hingewiesen werden, welche den Inschriften auf deutschem Boden gewidmet sind. Die 2. Hälfte des 1. Teils (CIL. XIII, partis primae fasciculus posterior, Berlin 1904) enthält die Inschriften des Belgischen Galliens, bearbeitet von O. Hirschfeld und K. Zangemeister; die von dem letzteren herausgegebenen Inschriften des oberen Germaniens füllen die weit stärkere 1. Hälfte des 2. Teils (Partis secundae fasciculus I, 1905). Beide Bände hat A. von Domaszewski nach Zangemeisters Tod zum Abschluss gebracht. Wie zu erwarten, nehmen die zahlreichen Denkmäler von Trier und Mainz einen breiten Raum ein; die Inschriften von Untergermanien stehen noch aus. Damit die nun überwundene Zersplitterung des Materials auf diesem Gebiet nicht wiederum aufkommen könne, soll fortan der 'Bericht der Römisch-Germanischen Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts über die Fortschritte der Römisch-Germanischen Forschung' Jahr für Jahr eine Zusammenstellung der neu gefundenen Inschriften enthalten (H. Dragendorff im Bericht für 1904, Bonner Jahrbücher CXIII, 195. 244). W. L.

354. Palaeographisch und kunstgeschichtlich gleich wichtig ist der prächtige Tafelband, welchen Richard Stettiner unter dem Titel: 'Die illustrierten Prudentiushss.' jüngst hat erscheinen lassen (Berlin, Grote, 1905.